



# Geschäftsbericht 2020

**Morgen  
kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.



**Volksbank  
Raiffeisenbank eG** mit unseren Niederlassungen

- Raiffeisenbank Bargtheide
- Volksbank Bergedorf
- Volksbank Stormarn
- Vierländer Volksbank

# Unser Filial- und Geldautomaten-Netz

## Raiffeisenbank Bargteheide NL der Volksbank Raiffeisenbank eG

### Bargfeld-Stegen

Kayhuder Straße 4  
23863 Bargfeld-Stegen  
Tel. 045 32/27 11 - 0  
Fax 045 32/27 11 - 11

### Steinburg OT Mollhagen

Raiffeisenstraße 1  
22564 Steinburg  
Tel. 045 32/27 11 - 0  
Fax 045 32/27 11 - 11

### Bargteheide

Rathausstraße 32  
22941 Bargteheide  
Tel. 045 32/27 11 - 0  
Fax 045 32/27 11 - 11

## Volksbank Stormarn NL der Volksbank Raiffeisenbank eG

### Westerrade

Raiffeisenstraße 1  
23815 Westerrade  
Tel. 045 53/333  
Fax 045 53/830

### Bühnsdorf

Raiffeisenstraße 1  
23845 Bühnsdorf  
Tel. 045 50/717  
Fax 045 50/418

### Reinfeld

Friedrich-Ebert-Straße 7  
23858 Reinfeld  
Tel. 045 33/2 08 71 - 630  
Fax 045 33/2 08 71 - 610

### Bad Oldesloe

Hindenburgstraße 49  
23843 Bad Oldesloe  
Tel. 045 31/50 00 - 500  
Fax 045 31/50 00 - 509

### Ahrensburg

An der Reitbahn 1  
22926 Ahrensburg  
Tel. 041 02/88 60 - 850  
Fax 041 02/88 60 - 859

### Trittau

Europaplatz 8  
22946 Trittau  
Tel. 041 54/9 93 69 - 400  
Fax 041 54/9 93 69 - 409

### Glinde

Markt 16  
21509 Glinde  
Tel. 040/7 21 02 - 700  
Fax 040/7 21 02 - 709

## Vierländer Volksbank NL der Volksbank Raiffeisenbank eG

### Fünfhausen

Ochsenw. Landscheideweg 310  
21037 Hamburg  
Tel. 040/7 93 39 - 400  
Fax 040/7 93 39 - 429

### Neuengamme

Heinrich-Stubbe-Weg 4  
21039 Hamburg  
Tel. 040/7 93 39 - 200  
Fax 040/7 93 39 - 229

### Kirchwerder

Süderquerweg 105  
21037 Hamburg  
Tel. 040/7 93 39 - 0  
Fax 040/7 93 39 - 139

## Volksbank Bergedorf NL der Volksbank Raiffeisenbank eG

### Bergedorf

Sachsenteor 55  
21029 Hamburg  
Tel. 040/7 21 02 - 0  
Fax 040/7 21 02 - 9



## Externe Geldautomaten

### Zarpen

Hauptstraße 54  
23619 Zarpen

### Reinfeld

An der Autobahn 2  
23858 Reinfeld

### Bad Oldesloe

Hamburger Straße 8  
23853 Bad Oldesloe

Industriestraße 11  
23843 Bad Oldesloe

### Bargteheide

Am Redder 2  
22941 Bargteheide

### Lohe 60

22941 Bargteheide

### Rathausstraße 1

22941 Bargteheide

### Ahrensburg

Hamburger Straße 4-6  
22926 Ahrensburg

### Glinde

Gutenbergstraße 2  
21509 Glinde

### Reinbek

Grenzweg 30-34  
21465 Reinbek

### Liebigstraße 2

21465 Reinbek

### Südring 1

21465 Wentorf

### Hamburg

Bergedorfer Straße 10  
21029 Hamburg

### Lohbrügger Landstr. 9

21031 Hamburg

### Wilhelm-Iwan-Ring 1

21035 Hamburg

### Durchdeich 70

21037 Hamburg

### Neuengammer

Hausdeich 215  
21039 Hamburg

### Altengammer Elbdeich 119

21039 Hamburg

### Curslacker Deich 372

21039 Hamburg

## Verwaltungssitz

Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
Hamburger Straße 8  
23843 Bad Oldesloe  
Tel. 045 31 / 50 00 - 0  
Fax 045 31 / 50 00 - 179

## Vorstand



Markus Baumann



Matthias Behr



Stefan Lohmeier



Kay Schädig



Karsten Voß



Holger Wrobel  
(bis 30.09.2020)

## Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Jan Bustorff  
Dipl.-Kfm. Niels Bonn  
Michael Heitmann  
Sönke Wehnsen  
Kai Abels  
Walter Babbe  
Peter Barnstorf  
Claus Delfs  
Arne Dwenger  
Michael Garbe  
Frauke Grube  
Günter Knoblauch  
Wiebke Petersen  
Christian Röhr  
Thomas Schaaff

Unternehmer  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater  
Steuerberater  
Steuerberater  
Angestellter  
Landwirtschaftsmeister  
Zimmerermeister  
Landwirt  
Landwirt  
Kaufmann  
Angestellte  
Gärtnermeister  
Steuerberaterin  
Landwirtschaftsmeister  
Immobilienmakler

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender

## Bereichsleitung

Banking Hamburg  
Banking Stormarn  
Finanzierung Hamburg  
Finanzierung Stormarn  
Finance Vermögen  
Gesamtbanksteuerung/ Risikomanagement  
Immobilien-Beteiligungs-Management  
Informationstechnologie  
Organisation  
Produktion Kredit  
Unternehmens-Entwicklung  
Vertriebs- und Markenmanagement  
VR-Direct

Dierk Kohlhardt  
Florian König  
Hans-Heinrich Twesten  
Torben Schmahl  
Heiko Eggers  
Rolf Bliefert  
André Rehder  
Susanne Döhler  
Claudia Leban  
Holger Dallmeyer  
Timo von der Heide  
Philipp Maschmann  
Florian König

# Wirtschaftspolitik 2020 im Rückblick

## 1. Januar

Als Maßnahme gegen Steuerbetrug tritt hierzulande eine Vorschrift in Kraft, nach der bei jedem Kauf in Geschäften oder Gastronomiebetrieben ein Beleg auszugeben ist.

## 17. Februar

Gemäß Bundesbankangaben schwächten sich in Deutschland im Jahr 2019 die Preissteigerungen bei Wohnimmobilien merklich ab, insbesondere in den Städten. Hier legten die Preise durchschnittlich um sechs Prozent zu, nachdem sie im Mittel der vorangegangenen drei Jahre um knapp neun Prozent gestiegen waren.

## 12. März

In Reaktion auf die rasante Verbreitung des Coronavirus und die damit stark eingetrübten Konjunkturperspektiven nimmt die Europäische Zentralbank (EZB) umfangreiche geldpolitische Lockerungen vor. Sie verkündet, die langfristigen Kredite an Banken auszuweiten sowie das Anleihekaufprogramm um 120 Milliarden Euro bis Ende 2020 aufzustocken. Später beschließt die EZB zudem ein neues Pandemie-Anleihekaufprogramm.

## 13. März

Die Bundeswirtschafts- und Finanzminister Peter Altmaier und Olaf Scholz legen ihr Maßnahmenpaket zur Stützung der Wirtschaft vor (Corona-Schutzschild für Deutschland). Neben der bereits zuvor in die Wege geleiteten Erweiterung der Kurzarbeit umfasst das Paket Liquiditätshilfen für Unternehmen, beispielsweise über eine Ausweitung von Förderkreditprogrammen und eine Stundung von Steuerzahlungen.

## 16. März

Bundesweit kommt es wegen der Coronapandemie zu immer schwerwiegenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens (Lockdown). Die meisten Schulen und Kindertagesstätten stellen ihren Regelbetrieb ein, ebenso wie Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Zudem dürfen die Grenzübergänge zu fünf Nachbarstaaten nur noch mit besonderem Grund überschritten werden.

## 9. April

Nach längeren Verhandlungen einigen sich die Finanzminister der Europäischen Union (EU) auf ein gemeinsames Corona-Hilfspaket im Umfang von über 500 Milliarden Euro, das vorsorgliche Kreditlinien des Eurorettungsschirms ESM für Staaten, eine Erhöhung des Förderkreditvolumens der Europäischen Investitionsbank für Unternehmen und Kredite der EU zur Finanzierung der nationalen Kurzarbeiterprogramme umfasst.

## 27. April

In allen Bundesländern wird eine Pflicht zum Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken im öffentlichen Nahverkehr und im Einzelhandel wirksam.

## 4. Mai

Die virusbedingten Beschränkungen des öffentlichen Lebens werden deutschlandweit etwas gelockert. Unter strengen Auflagen dürfen Friseursalons wieder öffnen. Für viele Schüler läuft der Unterricht in den Klassen wieder an.



Foto: Alexandra Koch auf Pixabay

## 6. Mai

Bundeskanzlerin Angela Merkel einigt sich mit den Bundesländer-Ministerpräsidenten auf weitere Lockerungen der Beschränkungen, über deren Ausgestaltung verstärkt auf Länderebene entschieden werden soll.

## 3. Juni

Der Koalitionsausschuss der Bundesregierung vereinbart neue Hilfsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von stattlichen 130 Milliarden Euro. Das Konjunkturprogramm, dem später auch Bundestag und Bundesrat zustimmen werden, umfasst unter anderem eine Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr 2020, Unterstützungen für Kommunen sowie ein umfangreiches Investitionspaket für Vorhaben im Klimaschutz und zur Digitalisierung.



©AdobeStock

## 1. Juli

Wegen der 2019 noch guten Lohndaten werden die gesetzlichen Renten in Deutschland erneut merklich angehoben. Sie steigen im Westen um knapp 3,5 und im Osten um 4,2 Prozent.

## 21. Juli

Nach tagelangen Verhandlungen verständigen sich die EU-Staats- und -Regierungschefs auf Details der Haushaltsplanung für die Jahre 2021 bis 2027 und auf einen neu zu schaffenden Wiederaufbaufonds in Höhe von 750 Milliarden Euro.

## 25. August

Der Koalitionsausschuss beschließt weitere Krisenmaßnahmen. Unter anderem werden der mögliche Bezug von Kurzarbeitergeld bis Ende 2021 und die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für überschuldete Unternehmen bis Ende 2020 verlängert.

## 23. September

Die Bundesregierung bringt eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes auf den Weg, die auf einen beschleunigten Ausbau von Windrädern und Solaranlagen abzielt. Bis 2030 sollen 65 Prozent des bundesweiten Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien kommen.

## 28. Oktober

Angela Merkel und die Länder-Ministerpräsidenten beschließen wegen neuer Rekordwerte bei den Coronainfektionen zusätzliche Krisenmaßnahmen (Teil-Lockdown). Gastronomie-, Sport- und Freizeiteinrichtungen werden bundesweit im November grundsätzlich geschlossen. Beherbergungen werden nur noch für nicht touristische Zwecke erlaubt. Von der Krise besonders betroffene Unternehmen sollen staatliche Nothilfen im Umfang von bis zu 75 Prozent des Umsatzes vom Vorjahresmonat erhalten.

## 7. November

Vier Tage nach der Wahl steht fest, dass Joe Biden auf Donald Trump im Amt des US-Präsidenten nachfolgen wird. Die Wahl Bidens nährt die Hoffnung auf eine Stärkung der internationalen Zusammenarbeit, beispielsweise in Klima- und Handelsfragen.

## 25. November

Der Teil-Lockdown in Deutschland wird zunächst bis zum 20. Dezember verlängert.

## 13. Dezember

Bund und Länder sehen sich angesichts der anhaltend schwierigen Pandemielage gezwungen, die geltenden Schutzmaßnahmen deutlich zu verschärfen. Einzelhandelsgeschäfte, Schulen und Kitas werden grundsätzlich vom 16. Dezember bis zunächst zum 10. Januar geschlossen.

## 24. Dezember

Vertreter der EU und des Vereinigten Königreichs einigen sich auf einen Handelsvertrag, der den nach dem Auslaufen der Übergangsregelungen zum Jahresende drohenden harten Brexit verhindert.

# Bilder des Jahres 2020



Sternstunden des Sports! 2020 wurden in Hamburg der SV Nettelburg /Allermöhe, die TSG Bergedorf, der SC Vier- und Marschlande von 1899 e.V., der Verein der Mitglieder der Baltischen Segler-Vereinigung in Hamburg e.V. und in Stormarn der TSV Zarpn e.V. und der Ahrensburger Turn- und Sportverein von 1874 e.V. mit den Sternen des Sports ausgezeichnet. Unsere Vorstandsmitglieder Markus Baumann, Karsten Voß und Matthias Behr begleiteten die Preisverleihungen persönlich.

## Wir für die Region 2020



Zahlreiche Sportteams freuten sich über unsere Spenden. Dem Aufruf von Bürgermeister Reinhard Zug, die Anbindung des Gewerbegebiets Wilhelm-Bergner-Straße in Glinde an den öffentlichen Nahverkehr zu unterstützen, folgten neben engagierten Unternehmen auch wir. Wir verbinden die Region.



Fotos: Informationszentrum Nordmanntanne

Trotz wütender Pandemie: Auch 2020 wurden wieder Tannenbäume im Hamburger Hafen von Schiff zu Schiff geworfen und an Seeleute aus aller Welt verteilt. Leider diesmal ohne Publikum, sondern nur mit Fernsehen an Bord.

## Wir für die Region

Wir unterstützten die Menschen vor Ort. Insgesamt haben wir im Jahr 2020 rund 87.000 Euro an die Region gespendet. Dabei wurden neben dem Sport auch musikalische Projekte, die Arbeit mit Kindern, Senioren und Benachteiligten bedacht. Der alljährliche Bürgerpreis wurde zusammen mit der Bergedorfer Zeitung verliehen. 2020 überzeugten Johann Berz (Begegnungszentrum im Park, BiP), Dr. Maren Neumann (Bergedorfer Hospizdienst) und Johannes Heiderich (Plant-for-the-Planet) die Jury mit ihrem großartigen Engagement. Für Vorstandsmitglied Kay Schädling war es die letzte Preisverleihung, er übergab das Amt an Karsten Voß.



Sylvia Weisener überreichte einen Spendenscheck an Sabine Tiedtke vom Hospiz Lebensweg in Bad Oldesloe.



Stefan Lohmeier und Tobias Buck gratulierten dem Ehepaar Holthoff. Sie wurden als „VR Herzensmenschen“ ausgezeichnet.



Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Daniel Günther wurde die Bevölkerung in Schleswig-Holstein von den Volksbanken und Raiffeisenbanken aufgefordert, gemeinnützige Einrichtungen und Projekte in der Coronakrise zu unterstützen. Wir stellten dafür unsere Crowdfunding-Plattform zur Verfügung. Insgesamt wurden mehr als 70.000 Euro gespendet. Vorstandsmitglied Stefan Lohmeier wurde zum Auftakt vom NDR interviewt.



Engagement für die Menschen in unserer Heimat ist uns sehr wichtig! Deswegen unterstützten wir die Freiwillige Feuerwehr Bargteheide mit einem neuen Anhänger. Stefan Lohmeier übergab ihn persönlich.

## Digitalisierungsschub durch Coronapandemie

Sahen in 2019 Mitarbeiterversammlungen noch so aus ...



... so fanden in 2020 nahezu alle Veranstaltungen digital statt. Trotz schwieriger Beschaffungsmöglichkeiten ob der enorm gestiegenen Nachfrage nach digitalen Lösungen und Endgeräten, schaffte unsere IT-Abteilung binnen kurzer Zeit die neuen Infrastrukturen. Die enormen Anstrengungen haben sich gelohnt. Kunden und Kollegen kommunizieren inzwischen vollkommen selbstverständlich digital.



## Beiratssitzungen vor Ort

Konnten die traditionellen Beiratssitzungen im September noch wie gewohnt als Präsenzveranstaltungen in Kirchwerder und Bad Oldesloe durchgeführt werden, wenn auch schon mit strengen Hygienekonzepten und Teilnehmerbegrenzung ...



## Vertreterversammlung virtuell

... so musste für die Vertreterversammlung durch die andauernde Pandemie ein für die Bank neues virtuelles Konzept erarbeitet werden. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Vertreter und Gäste wurden per Live-Stream zugeschaltet. Dank hocheffizienter und intelligenter Technik wurden auch alle Abstimmungen rechtssicher online durchgeführt. Für alle Beteiligten ein aufregendes und zukunftsorientiertes Ereignis, das im Anschluss von allen Vertretern und Beobachtern sehr gelobt wurde.



## Junge Leute 2020



Vorstandsmitglied Matthias Behr gratulierte unseren Azubis zu der Auszeichnung der Gabriele-Karola und Martin Hill-Stiftung.



Eines der vielen Bewerbertrainings, die bei uns im Haus durchgeführt wurden. Unsere Ausbildungsbeauftragte Nina Bockwoldt gibt nicht nur wertvolle Tipps zum Berufsstart, sondern hält stets Ausschau nach jungen Talenten für unser Haus.



Stefan Lohmeier gratulierte Kim-Melina aus Hoisdorf, die nach ihren Siegen beim Internationalen Jugendwettbewerb auf Orts-, Landes- und Bundesebene auch den Internationalen Pokal erhielt. Kim-Melina überzeugte die Jury mit ihrem Bild „Glück ist ein Puzzle“ und belegte international den zweiten Platz in der Altersgruppe der 15- bis 20-Jährigen. Zuvor waren viele Bilder bei uns in der Bank eingereicht worden, die eine Jury zu bewerten hatte.



Schülerinnen und Schüler der Ida-Ehre-Schule beteiligten sich am musikalischen Bildungsformat „Digital Soundscapes“ des Classical-Beat-Festivals und komponierten einen Mix aus Elektro-Musik und Klassik, ganz ohne Text. Trotz Coronapandemie und ausgefallenem Präsenz-Unterricht schaffte es das Dreier-Team über Online-Treffen, den Beitrag fertigzustellen. Das Ergebnis, ein hochmoderner elektronischer Song, wurde beim Projektfinale als Livestream-Konzert aufgeführt. Kundenberaterin Daniela Gebauer gratulierte zu der tollen Leistung.

## VR-Landwirtschaftstag

Eine der wenigen großen Veranstaltungen, die Anfang 2020 noch durchgeführt werden konnte, war der VR-Landwirtschaftstag. Auch in diesem Jahr kamen wieder über 1.500 Landwirte und Bauern in die Holstenhallen nach Neumünster. Stefan Lohmeier, auch Vorstandsmitglied des Presse- und Informationsdienstes der Volksbanken und Raiffeisenbanken, begrüßte die Gäste.



Sie finden uns online unter anderem auf folgenden Seiten:

- Homepage: [www.vrhs.de](http://www.vrhs.de)
- Facebook: [www.facebook.com/vrhs](https://www.facebook.com/vrhs)
- Instagram: [www.instagram.com/vrhs](https://www.instagram.com/vrhs)
- Youtube: [www.youtube.com/channel/UC-xTzyCKHD4LQZjYcfliivQQ](https://www.youtube.com/channel/UC-xTzyCKHD4LQZjYcfliivQQ)
- Xing: [www.xing.com/companies/volksbankraiffeisenbankegbargteheide-bergedorf-stormarn-vierlanden](https://www.xing.com/companies/volksbankraiffeisenbankegbargteheide-bergedorf-stormarn-vierlanden)
- Crowdfunding: [vrhs.für-unsere-region.de](https://vrhs.für-unsere-region.de)

# Ökologisches Wohnquartier „Am Krögen“

2016 hatte die damalige Raiffeisenbank Bargteheide eG beschlossen, an einem dreistufigen städtebaulichen Wettbewerb der Stadt Bargteheide teilzunehmen. Zusammen mit der Conplan Betriebs- und Projektberatungsgesellschaft mbH aus Lübeck als Vertreter einer zukünftigen Baugruppe reichte man umfassende Bewerbungsunterlagen ein.



Nördlicher Bauabschnitt im September 2020

Nach Gewinn des städtebaulichen Wettbewerbs wurden für den anstehenden Grundstückserwerb der jeweiligen Baufelder seitens der Bank Immobilientochterunternehmen gegründet.

Im April 2020 startete dann der Bau des Ökologischen Wohnquartiers „Am Krögen“ in Bargteheide. Auf drei Baufeldern entstehen hier in unmittelbarer Nähe zum Neubaugebiet „Märchenviertel“ mit einem Investitionsvolumen von ca. 40 Mio. Euro insgesamt 105 Wohneinheiten. Durch die Immobilientochterunternehmen der Bank werden insgesamt 63 Wohneinheiten mit einem Investitionsvolumen von ca. 25 Mio. Euro realisiert; die weiteren Wohneinheiten realisiert die Baugruppe.

Bei der Planung und Umsetzung des neuen Wohnquartiers spielen ökologische Aspekte eine wichtige Rolle. Nachhaltige Beiträge zum Umweltschutz liefern die energieeffiziente Bauweise (KfW-Effizienzhaus-40), weitgehend autofreie Wohnbereiche, Photovoltaikanlagen, Gründächer und Vorrichtungen für Elektro-Mobilität.

Den zukünftigen Bewohnern soll die Lust am Fahrrad fahren geweckt werden. Daher wurde dieses umweltfreundliche Transportmittel in der Planung umfassend berücksichtigt. Das Innere des Baugebietes ist eine autofreie Zone, Fahrradstellplätze im Außenbereich, Fahrradcarports und mehrere Fahrradabstellräume in der Tiefgarage sollen dieses Konzept begünstigen. Außerdem sind auf den beiden größeren Baufeldern Gemeinschaftsräume, Spielflächen für Kinder sowie eine hohe Außenraumqualität durch Bepflanzungen und Sitzmöglichkeiten geplant.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch der Energieversorgung durch Wärme und Strom im Wohnquartier. Die eigens hierfür gegründete Energiegenossenschaft „Am Krögen“ eG, Bargteheide betreibt ein Strom- und Nahwärmenetz (zwei gasbasierte Blockheizkraftwerke liefern Strom und Abwärme; unterstützt durch Photovoltaikanlagen).

Das Gebäudekonzept im Wohnquartier sieht vier Haustypen vor; davon zwei Geschosswohnungsbauprodukten und zwei Reihenhäuser-/Doppelhausbauprodukten. Die 105 Wohneinheiten und fünf Gemeinschaftsräume sind aufgeteilt in 31 Reihenhäuser, vier Doppelhaushälften und neun Mehrfamilienhäuser (mit insgesamt 70 Wohnungen).



Bildquelle: © Oliver Schmidt/www.olli-zimstern.com

Das nördliche und mittlere der drei Baufelder wird von zwei Immobilientochterunternehmen der Volksbank Raiffeisenbank eG errichtet. Im nördlichen Baufeld entstehen auf ca. 3.500 qm 2 Doppelhäuser und 3 Reihenhäuserzeilen; diese 15 Wohneinheiten (4 Doppelhaushälften, 6 Reihenhäuser und 5 Reihenhäuser) werden ab März 2021 verkauft.



Lageplan Verkauf



Lageplan Vermietung

Das mittlere Baufeld umfasst 6.300 qm. Hier werden 7 Reihenhäuser in zwei Zeilen und 5 Mehrfamilienhäuser mit 41 Wohnungen zur Miete angeboten. Zusätzlich können in 2 kleinen Gäste-Appartements Besucher zum Selbstkostenpreis übernachten. Im südlichen Baufeld (ca. 9.000 qm) investiert die Baugruppe ca. 15 Mio. Euro. 13 Reihenhäuser sowie vier dreigeschossige Mehrfamilienhäuser entstehen dort. Alle Wohneinheiten sind hier bereits vergeben. Die Nachfrage ist groß. Wohnraum in Hamburgs Speckgürtel ist knapp. Bezogen werden die Wohnungen im neuen Wohnquartier voraussichtlich in mehreren Schritten ab Spätherbst 2021 bis zum Frühjahr 2022.

# Verschmelzung Ausblick – Gemeinsam mehr erreichen!

Im Interesse aller Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter besteht die Aufgabe eines Bankvorstands darin, wichtige Trends und Veränderungen frühzeitig zu erkennen und Lösungen zu entwickeln. Ein verändertes Kundenverhalten, stärkere gesetzliche und regulatorische Anforderungen sowie die andauernde Niedrig- und Negativzinsphase sind nur einige Veränderungstreiber. Diese sind nicht mehr neu, nehmen aber rasant an Geschwindigkeit zu.



Die Volksbank Raiffeisenbank eG, Bargteheide – Bergedorf – Stormarn – Vierlanden, die Raiffeisenbank eG, Ratzeburg und die Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe – Norderstedt – Hohenwestedt sind deshalb in Verschmelzungsgespräche eingetreten, nachdem die Vorstände der beteiligten Häuser in ersten Sondierungen Einvernehmen über wesentliche Themen erzielt und ein einstimmiges Mandat der Aufsichtsräte erhalten haben.

Ziel ist, ein noch stärkerer Partner in einer wachsenden Region zu werden. Die Kräfte der Genossenschaftlichen FinanzGruppe in der Region werden mit dem Zusammenschluss gebündelt, um erneut gemeinsam mehr zu erreichen und noch schlagkräftiger im aktuellen Umfeld agieren zu können.

Alle drei Banken haben ein sehr solides Geschäftsmodell, pflegen den engen Kontakt zum Kunden, sind seit Jahren wirtschaftlich erfolgreich und verfügen über eine komfortable Eigenkapitalbasis.

Alle drei Banken verstehen sich als leistungsstarker und verlässlicher Partner sowohl der regionalen Wirtschaft als auch der Privatkunden. Alle Mitglieder und Kunden werden ihre Bank vor Ort weiterhin so erleben, wie sie es gewohnt sind.

Die regionalen Marken und Niederlassungen Raiffeisenbank Bargteheide, Volksbank Bergedorf, Volksbank Stormarn sowie Vierländer Volksbank bleiben bestehen und werden ergänzt durch die regionalen Marken Raiffeisenbank Ratzeburg, Norderstedter Bank und VReG. Die Bank bleibt dezentral aufgestellt, um vor Ort in der Region weiter flexibel, schnell und kompetent für die Kunden da zu sein.

Der juristische Name der Genossenschaftsbank ist weiterhin Volksbank Raiffeisenbank eG. Das gemeinsame Institut erreicht eine Bilanzsumme von über 3,2 Mrd. Euro und wird über ein Kundenwertvolumen von rund 6 Mrd. Euro verfügen. Zusammen wird das Institut an 29 regionalen Standorten vertreten sein. Die künftige Bank betreut mit ca. 550 Mitarbeitern dann über 111.000 Kunden.

Die strategische Verschmelzung steht im Vordergrund, Synergien ergeben sich gleichwohl. Im Ergebnis sollen nochmals die Produktivität gesteigert und Doppelarbeiten minimiert werden. Freie Ressourcen können für die erforderliche Weiterentwicklung der Bank genutzt werden. Mit dieser Verschmelzung gehen drei eigenkapitalstarke genossenschaftliche Institute zusammen. Die bekannten und von der Bank gelebten Geschäftsmodelle können damit auch in Zukunft sichergestellt und erweitert werden.

Im Rahmen der Verschmelzung sollen alle Arbeitsplätze erhalten bleiben. Die Basis für den Erfolg sind die Mitarbeiter. Durch diese Verschmelzung entstehen erneut berufliche Chancen. Damit wird ein wichtiger Schritt zur Stärkung eines noch interessanteren Arbeitgebers vollzogen, bei dem Karrieremöglichkeiten und Attraktivität steigen. Die Verantwortung des Kundengeschäftes wird bei den bekannten Ansprechpartnern in der jeweiligen Region bleiben.



Als Zeitpunkt der Verschmelzung ist der 1. Januar 2021 vorgesehen. Die Beschlüsse sollen in den Mitglieder- bzw. Vertreterversammlungen im Mai 2021 rückwirkend gefasst werden.

**10 Azubis** haben

2020 ihre Ausbildung oder ihr  
duales Studium bei uns begonnen.

**45.965 Kunden**

betreuen wir  
in allen finanziellen Fragen.

Unsere **43 Geldautomaten**

sorgen dafür, dass Sie auch noch nach  
Feierabend immer „bei Kasse“ sind.

**Rund 87.000,- Euro**

haben wir 2020 an gemeinnützige Vereine  
und Institutionen gespendet.

**6 % Dividende**

schütten wir an unsere

**14.576 Mitglieder**

aus.

**226 Mitarbeiter**

sind für Sie da.

**1 besonderes Projekt**

konnte dank unserer  
Crowdfunding-Plattform realisiert werden.

**1.400.844.602,10 Euro**

beträgt unsere Bilanzsumme.



## Arbeitgeber mit Zukunftsperspektive

Das Jahr 2020 und die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise haben der Neugestaltung der Arbeitswelt einen zusätzlichen Impuls gegeben. Als genossenschaftliche Bank vor Ort, die werteorientiert und langfristig agiert, stellen wir uns nicht nur als Finanzdienstleister, sondern auch als Arbeitgeber auf die veränderten Rahmenbedingungen ein und bieten attraktive Arbeitsplätze – jetzt und in Zukunft.

Die digitale Transformation hat in der Arbeitswelt komplexe und nachhaltige Veränderungen ausgelöst und Jobinteressierten, Auszubildenden sowie Mitarbeitern viele neue berufliche Chancen eröffnet. Diese gehen mit einem Kulturwandel einher, den wir als Bank vor Ort und als regionaler Arbeitgeber eng begleiten. Mit flexiblen und digitalen Arbeitsmethoden eröffnen wir unseren Mitarbeitern ganz neue Perspektiven, um ihr Berufs- und Privatleben miteinander in Einklang zu bringen.

### Vielfältige Karrierewege für junge Menschen

Von jeher ist die Förderung junger Menschen Teil unseres Selbstverständnisses und eine Herzensangelegenheit für uns. Seit vielen Jahren werden die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rahmen der „Trendence Schülerbarometer“-Studie zu den beliebtesten Arbeitgebern gewählt und mit dem Gütesiegel „Attraktivster Arbeitgeber“ ausgezeichnet.

Wir bieten Berufseinsteigern verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten, auch über die klassische Ausbildung zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann hinaus.

Für Abiturienten, die sowohl ein Studium als auch eine praxisbezogene Ausbildung absolvieren möch-

ten, ist das duale Studium eine interessante Perspektive. Unsere jungen Talente werden zusätzlich zur Ausbildung oder zum dualen Studium durch Seminare und Trainings gefördert. Nach dem Berufsabschluss bieten wir gute Übernahmechancen und weitere Entwicklungsmöglichkeiten, die individuell auf das jeweilige Berufsprofil abgestimmt werden können.

### Weiterbildungsmöglichkeiten

Eine wichtige Säule der neuen Arbeitskultur ist die stetige Weiterentwicklung. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele unterschiedliche Entwicklungswege, unter anderem an den genossenschaftlichen Akademien. Die Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) eröffnet speziell Führungskräften und Spezialisten der Finanzbranche ein breites Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten.

Was uns besonders stolz macht und die enge Bindung an unsere Region zusätzlich unterstreicht: Viele unserer Beschäftigten sind in ihrer Freizeit ehrenamtlich aktiv, in Vereinen, Initiativen oder Hilfsorganisationen. Damit leistet jeder Einzelne von ihnen persönlich einen wichtigen Beitrag zum Leben in unserer Region.



25 Jahre oder längere Bankzugehörigkeiten sind nicht selten bei der Volksbank Raiffeisenbank eG. Auch in 2020 konnten wieder zahlreiche Kolleginnen und Kollegen runde Jubiläen feiern. Stellvertretend für die vielen Jubilare zeigen wir Heiko Eggers, dem Karsten Voß zu seinem 25-jährigen Bankjubiläum gratulierte und ihm für die langjährige Treue und das tägliche Engagement dankte.



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der Volksbank Raiffeisenbank eG

### Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

#### A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Geschäftszweck der Bank als Kreditinstitut ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder und Kunden. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an die Geschäftsgebiete Hamburg, Stormarn und Segeberg.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung, das Eigengeschäft. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterhalten wir folgende Zweigniederlassungen in Hamburg und Stormarn:

- 1. Vierländer Volksbank, 21037 Hamburg, Süderquerweg 105
- 2. Volksbank Bergedorf, 21029 Hamburg, Sachsentor 55
- 3. Volksbank Stormarn, 23843 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 8

- 4. Raiffeisenbank Bargteheide, 22941 Bargteheide, Rathausstr. 32.

Der zuständige Prüfungsverband für unser Institut ist der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Neulsenburg.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR ISG Sicherungssystem) an. Das BVR ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR ISG Sicherungssystem tätig.

#### B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

##### 1. Rahmenbedingungen

### Konjunktur

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer Krise, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde. Die globale Virusverbreitung sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt brach gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Prozent ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 Prozent expandiert war.

In den Monaten März und April kam es bundesweit zu einem weitgehenden Stillstand des Wirtschaftslebens. Hauptgrund hierfür waren Schutzmaßnahmen wie weitreichende Kontakt-



beschränkungen und Grenzschließungen, die in Reaktion auf kräftig steigende Infektionszahlen eingeführt wurden und zu Unterbrechungen von Produktions- und Lieferketten führten. Im Mai und den Folgemonaten setzte dann mit der Lockerung dieser Maßnahmen eine merkbare Belebung ein. Zum Jahresende ließen die Auftriebskräfte jedoch spürbar nach, auch wegen nochmals deutlich zunehmender Infektionszahlen, die verschärfte Schutzmaßnahmen erforderlich machten. Mit dem Ziel, die wirtschaftlichen Härten der Krise abzufedern, wurden weltweit staatliche Hilfsprogramme aufgelegt. Beispielsweise beschloss die Bundesregierung im März und im Juni große Hilfspakete, die unter anderem eine Ausweitung des Kurzarbeitergeldes und eine befristete Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr umfassten.

## Konsumausgaben

Anders als während der großen Rezession der Jahre 2008/2009 gaben im Rahmen der Coronakrise 2020 nicht nur die Investitionen und der Außenhandel massiv nach, sondern auch der Konsum. Die privaten Konsumausgaben sanken um 6,1 Prozent, so stark wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik. Alleine der außerordentliche Rückgang dieser Ausgaben war rechnerisch für 3,2 Prozentpunkte des BIP-Einbruchs verantwortlich. Dämpfend auf den Privatkonsum wirkten zum einen die Maßnahmen zum Infektionsschutz, welche die Konsummöglichkeiten beispielsweise in der Gastronomie und im Tourismus zeitweise enorm einschränkten. Zudem mussten viele Verbraucher Einkommensverluste hinnehmen, etwa weil sie von Kurzarbeit betroffen waren oder weil sie arbeitslos wurden. Ferner verdunkelten sich die Konjunktur- und Einkommenserwartungen, was ebenfalls die Ausgabenbereitschaft der Konsumenten einschneidend belastete. Die staatlichen Konsumausgaben legten hingegen zu und wirkten so stabilisierend. Der Staatskonsum wurde um 3,3 Prozent ausgeweitet, befördert unter anderem durch zusätzliche Ausgaben für Krankenhäuser.

## Investitionsklima

Vor dem Hintergrund der Coronakrise trübte sich das allgemeine Investitionsklima spürbar ein. Angesichts pandemiebedingt kräftig zunehmender Unsicherheiten und merklich unterausgelasteter Kapazitäten im verarbeitenden Gewerbe verminderte sich die Nachfrage nach Fahrzeugen, Maschinen

und anderen Geräten erheblich. Die Ausrüstungsinvestitionen sanken teilweise in ähnlich dramatischem Umfang wie im Verlauf der Rezession von 2008/2009. Auf Jahressicht gaben sie um massive 12,1 Prozent nach. Demgegenüber blieb die Baukonjunktur vergleichsweise robust. Die Bauinvestitionen legten erneut zu, mit einer Jahresrate von 1,9 Prozent aber schwächer als im Vorjahr (+3,8 Prozent). Treibende Kraft blieb der Wohnungsbau, der nach wie vor durch den hohen Wohnraumbedarf in den Ballungszentren und die sehr günstigen Finanzierungsbedingungen befördert wurde.

## Inflation

Im Zuge der Krise verminderte sich der Preisauftrieb spürbar. Die Inflationsrate, gemessen am amtlichen Verbraucherpreisindex, zeigte im Jahresverlauf einen Abwärtstrend. Sie sank zunächst von 1,7 Prozent im Januar auf knapp 1 Prozent während der Frühjahrsmonate. Maßgeblich hierfür waren die krisenbedingt vorübergehend niedrigeren Rohölnotierungen, deren dämpfende Wirkung auf die Inflationsrate nur wenig durch die krisenbedingt höheren Preissteigerungen bei anderen Gütern, etwa bei vielen Nahrungsmitteln, kompensiert wurde. Ab Juli setzte wegen der befristeten Mehrwertsteuersenkung ein weiterer sichtbarer Rückgang ein, der die Inflationsrate zum Jahresende auf -0,3 Prozent drückte. Im Jahresdurchschnitt 2020 stiegen die Verbraucherpreise um 0,5 Prozent und damit deutlich schwächer als im Vorjahr (1,4 Prozent).

## Arbeitsmarktlage

Die Coronapandemie belastete den Arbeitsmarkt ebenfalls merklich. Der langjährige kontinuierliche Beschäftigungsaufbau kam zum Stillstand, wegen der Krisenfolgen aber auch wegen des zunehmenden demografischen Gegenwindes. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland sank im Jahresdurchschnitt 2020 um 487 Tausend auf 44,8 Millionen Menschen. Demgegenüber nahm die Arbeitslosenzahl zu, um 429 Tausend auf rund 2,7 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,0 Prozent im Vorjahr auf 5,9 Prozent. Allerdings wäre die Arbeitslosigkeit noch deutlicher gestiegen, wenn die Unternehmen nicht vermehrt das Instrument der Kurzarbeit genutzt hätten. Im Frühjahr 2020 wurde zeitweise für eine Rekordzahl von knapp 6 Millionen Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt.



## Finanzmarkt

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde im vergangenen Jahr maßgeblich vom Verlauf der Coronapandemie beeinflusst.

Es herrschte zunächst hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Die Aktienkurse, Anleihekurse und Rohstoffpreise brachen dramatisch ein. Die Aussicht auf zusätzlichen geldpolitischen Stimulus sowie diverse nationale Konjunkturprogramme führte schnell zur Beruhigung der Märkte. So haben sich die Märkte bereits zum Ende des Halbjahres kräftig erholt.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Geldpolitik im vergangenen Jahr nochmals deutlich expansiver ausgerichtet. Zwar wurden die Leitzinsen nicht verändert, allerdings weitete das Eurosystem die unkonventionellen Maßnahmen deutlich aus, insbesondere die Wertpapierkäufe. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr Wertpapiere im Umfang von netto rund 1.087 Mrd. Euro erworben. Darüber hinaus hat die EZB die Konditionen für gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte nochmals attraktiver gestaltet.

Trotz des massiven geldpolitischen Impulses schwächte sich die Inflation im Jahr 2020 pandemiebedingt deutlich ab. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflation im Euroraum bei nur 0,3 Prozent nach 1,2 Prozent im Jahr 2019.

## DAX

Insgesamt war das vergangene Jahr für Aktionäre durchaus rentabel. Der DAX legte im Jahresverlauf um 3,5 Prozent zu und schloss zum Jahresende bei rund 13.719 Punkten. Unterjährig war das Jahr allerdings durch hohe Unsicherheit bezüglich des Verlaufs der Coronapandemie geprägt.

Zu Jahresbeginn entwickelte sich der DAX positiv und erreichte am 19. Februar ein neues zwischenzeitliches Allzeithoch von 13.789 Punkten. Mit Ausbruch der Coronapandemie brachen die Aktienpreisnotierungen jedoch förmlich ein. Der Dax verlor zwischenzeitlich 38,8 Prozent seines Wertes. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich der Index jedoch von diesem Einbruch.

Der erneute Anstieg des Infektionsgeschehens sowie der daraufhin beschlossene Teil-Lockdown ab November, welcher im Dezember verschärft wurde, ließen die Aktienmärkte jedoch nicht erneut einbrechen. Vielmehr beflügelten positive Nachrichten zur Wirksamkeit und Zulassung von COVID-19-Impfstoffen die Aktienpreisnotierungen. Am 28. Dezember schloss der DAX mit 13.790 gar einen Indexpunkt über dem bisher höchsten Tagesendwert von Februar dieses Jahres. Positiv entwickelten sich im vergangenen Jahr insbesondere Werte, deren Güter oder Dienste aufgrund der Pandemie besonders gefragt waren. Die Papiere tourismusnaher Dienstleistungen waren aufgrund von Infektionsschutzmaßnahmen hingegen weniger gefragt.

## Entwicklung der Genossenschaftsbanken

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand im Jahr 2020 im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Die weltweite Verbreitung des Coronavirus sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden. Auch wenn das Wirtschaftswachstum 2020 in Deutschland gegenüber dem Vorjahr deutlich einbrach, konnten die 814 Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig in allen Bereichen zulegen.

Kredit- und Einlagenbestände haben auch in den Krisenmonaten stark zugenommen und setzen den Wachstumstrend der vergangenen Monate und Jahre fort. Vor allem zeigt sich ein deutliches Wachstum der kurzfristigen Einlagen. Die Kreditnachfrage im Langfristbereich bleibt ungebremst: So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 39 Mrd. Euro auf 665 Mrd. Euro (+6,2 Prozent). Auch die Kundeneinlagen legten deutlich um 56 Mrd. Euro auf 791 Mrd. Euro (+7,6 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2020 erstmals über die Marke von einer Billion Euro. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,1 Prozent erhöht.

Den Genossenschaftsbanken ist es im Jahr 2020 gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem deutlichen Plus von 4,1 Prozent auf 57 Mrd. Euro zu steigern. Die Rücklagen legten um 3,7 Prozent auf 43 Mrd. Euro zu, die Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) wuchsen um 5,2 Prozent auf 14 Mrd. Euro. Mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 5,3 Prozent verfügen



die Genossenschaftsbanken über ausreichende Wachstumsspielräume, um den Kreditwünschen von Privat- und Firmenkunden gleichermaßen auch in der Pandemie gerecht zu werden.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den Vorjahren in einem leicht abgeschwächten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2020 bei 814 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 27 Institute bzw. um 3,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Coronapandemie wirkte sich einschneidend auch auf das Kundennutzungsverhalten von Filialen aus. Kunden und Mitglieder gingen seltener persönlich in die Zweigstellen und nutzten stattdessen immer mehr die digitalen Angebote und Services für ihre Bankgeschäfte. Digital-persönliches Banking im Kunden-Service-Center wurde als Zugangsweg von den Kunden verstärkt genutzt. Die gesunkene Filialnutzung sowie die weiter voranschreitende Nutzung der Digitalisierung verminderten die Kundenkontakte in der Filiale deutlich und zeigen sich parallel auch in einem grundlegenden Strukturwandel bei den personenbesetzten Zweigstellen.

Deutlich wird dies auch durch den Abbau von Kleinstfilialen. Gleichzeitig stieg die Zahl größerer Filialen mit mehr als drei Mitarbeitern. Die Zahl der SB-Stellen stieg auf 4.320. Dies ist ein Plus von 385 SB-Zweigstellen.

## 2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir finanzielle Leistungsindikatoren, die sich aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE vor Bewertung/dBS“) festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

Die finanzielle Leistungskennzahl Betriebsergebnis unterscheidet sich vom in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Betrag hinsichtlich des Bewertungsergebnisses sowie der außerordentlichen und betriebsfremden bzw. periodenfremden Positionen. Strategisch streben wir einen Wert von 1 Prozent an.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit oder Produktivität unseres Instituts wurde zudem die Cost Income Ratio (nachfolgend: „CIR“) bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zur Summe von Zins- und Provisionsergebnis und dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Strategisch streben wir einen Wert von 65 Prozent an.

Das Wachstum der bilanziellen Kundenkredite definieren wir als Indikator für die Generierung von Erträgen und die zukünftige Ertragskraft. Die Kennzahl wird als Differenz der aktuellen Inanspruchnahme zum Jahresendwert des Vorjahres, in Prozent zum Vorjahreswert, berechnet. Wir streben ein strategisches Wachstum von 10 Prozent an.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen in den nächsten Abschnitten.

## 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr betreffen die Folgen aus der Covid-19-Pandemie.

In Folge der Pandemie kam es zu Bewertungsabschlägen an den Kapitalmärkten, die sich auch auf unsere Eigengeschäfte auswirkten. Die ermittelten Bewertungsabschläge bewirkten ein negatives Bewertungsergebnis im ersten Quartal 2020. Der Aufsichtsrat wurde über die Prognose durch eine Ad-hoc-Information in Kenntnis gesetzt.

Im Verlaufe des zweiten Halbjahres 2020 entspannte sich die Lage an den Kapitalmärkten, sodass zum Jahresabschluss 2020 das Bewertungsergebnis der Eigenanlagen mit einem positiven Ergebnis abschloss.

# Lagebericht



Das Bewertungsergebnis des Kundenkreditportfolios war durch die Pandemie materiell geringfügig belastet. Auf Portfolioebene haben die betroffenen Einzelfälle keine wesentlichen Auswirkungen gehabt. Insgesamt führte die Bewertung der Engagements zu einer Nettozuführung in die Risikovorsorge in Höhe von rund 0,6 Mio. Euro.

Die von uns im besonderen Maße begutachteten Branchen, haben keine zusätzlichen Risiken bewirkt. Als besondere Branchen haben wir die folgenden benannt:

- Hotel und Beherbergung
- Gaststätten
- Eventveranstalter
- Maschinenbau
- Busunternehmen
- Reisebüros

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2020 stellt sich wie folgt dar:

Das Kreditwachstum betrug 2020 gegenüber 2019 13,87 Prozent. Im Vorjahr betrug das Kreditwachstum rund 20 Prozent.

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2020 bei 74,6 Prozent (Vorjahr: 72,4 Prozent).

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung reduzierte sich leicht von TEUR 10.009 auf TEUR 9.592. Die relative Kennziffer BE vor Bewertung/dBS betrug 0,72 Prozent und sank im Vorjahresvergleich (0,81 Prozent).

Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren liegt im Rahmen unserer Erwartungen. Das relative Betriebsergebnis hat unsere Prognose nicht erreicht. Ursächlich für die Planabweichung ist der Personalaufwand. Das bilanzielle Kreditwachstum liegt wie im Geschäftsjahr 2019 auch im abgelaufenen Geschäftsjahr oberhalb unseres Planwertes. Die CIR ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Bilanzsumme				
	Berichtsjahr	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
<b>Bilanzsumme</b>	1.400.845	1.262.617	138.228	10,9
<b>Außerbilanzielle Geschäfte<sup>*)</sup></b>	170.310	83.876	86.434	103,1

<sup>\*)</sup> Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme waren die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie die gestiegenen Forderungen an Kunden und die Aufnahme von

Tendergeldern bei der Bundesbank. Die außerbilanziellen Geschäfte liegen über Vorjahresniveau, da die Kreditzusagen an Kunden ausgeweitet wurden.

Aktivgeschäft				
	Berichtsjahr	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Kundenforderungen	994.341	869.035	125.306	14,4
Wertpapieranlagen	184.245	189.200	-4.955	-2,6
Forderungen an Banken	57.394	103.521	-46.127	-44,6



## Kundenkreditgeschäft

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft um 125 Mio. Euro (14,4 Prozent) ausgebaut werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Gewerbetunden, die rund 70 Prozent ausmachen. Innerhalb des gewerblichen Kreditgeschäftes hat insbesondere das Bauträgergeschäft an Bedeutung gewonnen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands. Im gewerblichen Bereich dominieren Kreditvergaben in den Branchen Bauwirtschaft (16 Prozent) und Landwirtschaft (13 Prozent). Rund 33 Prozent des Risikovolumens betreffen Engagements ab 5 Mio. Euro. 16 Prozent des Volumens betreffen Engagements unterhalb von TEUR 250.

Neben dem bilanzwirksamen Kreditgeschäft vermittelten wir rund 99 Mio. Euro Kreditvolumen an Hypothekenbanken innerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbundes.

## Kapitalanlagen

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich durch das steigende Kundenkreditgeschäft geprägt. Das Volumen der Eigenanlagen reduzierte sich dadurch insgesamt um 51 Mio. Euro. Innerhalb der einzelnen Asset-Klassen wurden insbesondere die Forderungen bei Kreditinstituten abgebaut. Anlagen bei Unternehmens-Emittenten wurden zu Gunsten von Anlagen bei Verbundunternehmen reduziert.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Volumen der im Anlagevermögen befindlichen Wertpapiere beträgt 13,1 Mio. Euro. Hiervon behandeln wir 8,5 Mio. Euro nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Emissionen in Fremdwährungen halten wir nicht.

Der Wertpapierbestand wurde von uns dem Anlagebuch zugeordnet. Ein Handelsbuch unterhalten wir nicht.

## Kundeneinlagen

Passivgeschäft				
	Berichtsjahr	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Bankenrefinanzierungen	182.679	146.477	36.203	24,7
Spareinlagen	225.674	225.237	436	0,2
andere Einlagen	815.719	726.994	88.725	12,2

Die Entwicklung der Struktur des Passivgeschäfts war mit der des Vorjahres vergleichbar. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase am Geld- und Kapitalmarkt hat insbesondere das Volumen der Sichteinlagen zugenommen. Insgesamt erhöhten sich die Kundeneinlagen um 89 Mio. Euro (9,4 Prozent).

Die Bankenrefinanzierungen betreffen im Wesentlichen Fördermittel, die an unsere Kunden weitergeleitet wurden. Daneben bestehen Globaldarlehen in Höhe von 10 Mio. Euro bei der DZ Bank AG und Tender-Aufnahmen bei der Bundesbank in Höhe von 49 Mio. Euro.



## Dienstleistungsgeschäft

Dienstleistungsgeschäft				
	Berichtsjahr	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.895	1.929	-34	-1,8
Vermittlungserträge	3.212	2.725	487	17,9
Erträge aus Zahlungsverkehr	4.633	4.862	-229	-4,7

Das Ergebnis im Wertpapierdienstleistungsgeschäft konnte auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der Ertrag aus dem Fondsgeschäft mit 1,4 Mio. Euro trug zum Gesamtergebnis überproportional bei.

Das Ergebnis im weiteren Vermittlungsgeschäft konnte um 17,9 Prozent gesteigert werden. Mit einem Ertrag von 2 Mio. Euro war das Ergebnis aus Hypothekenfinanzierungen von besonderer Bedeutung für die Gesamtposition. Das Bauspar-

geschäft und der Versicherungsertrag erreichten das Vorjahresniveau. Das Ergebnis bei der Teambank erreichte das Vorjahresniveau nicht.

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie und die damit eingeschränkte Reisetätigkeit, gingen die Erträge aus der Nutzung von Kreditkarten und Bargeld-Auszahlungssystemen zurück. Die Erträge aus Kontomodellen konnten auf Vorjahresniveau gehalten werden.

## 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich in den letzten 2 Jahren wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten				
	Berichtsjahr	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	26.651	26.246	405	1,5
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	10.750	10.206	544	5,3
Verwaltungsaufwendungen	26.577	25.358	1.219	4,8
a) Personalaufwendungen	17.881	16.177	1.704	10,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	8.695	9.181	-485	-5,3
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	10.212	9.801	411	4,2
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	170	1.518	-1.348	-88,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.381	11.319	-937	-8,3
Steueraufwand	3.701	3.326	375	11,3
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankkrisen	2.950	4.550	-1.600	-35,2
Jahresüberschuss	3.730	3.442	288	8,4

1) GuV Posten 1 abzüglich GuV Posten 2 zuzüglich GuV Posten 3

2) GuV Posten 5 abzüglich GuV Posten 6

3) Saldo aus den GuV Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV Posten 13 bis 16



## Unser Zinsergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

Das Kreditwachstum, insbesondere im gewerblichen Bereich, konnte die Folgen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus kompensieren. Der Zinsertrag aus dem Kundenkreditgeschäft stieg somit um gut 1,7 Mio. Euro. Der Volumenzuwachs im Kundenkreditgeschäft wurde zum Teil durch Mittel aus den Eigenanlagen dargestellt. Der Zinsertrag der Eigenanlagen reduzierte sich durch diesen Volumensrückgang und durch eine niedrigere Durchschnittsverzinsung um rund 1,3 Mio. Euro. Der laufende Ertrag aus Beteiligungen reduzierte sich um gut TEUR 550. Grund hierfür war die Empfehlung der Bundesaufsicht für das Finanzwesen, in Folge der Covid-19-Pandemie die Kapitaldecke nicht durch Dividendenzahlungen zu schwächen. Erwartete Erträge aus Beteiligungen an der DZ Bank AG und Münchener Hypothekenbank sind nicht geflossen.

Das Provisionsergebnis war im Dienstleistungsbereich geprägt von rückläufigen Erträgen aus Kreditkartenzahlungen und Geldautomaten. Diese konnten durch verbesserte Provisionen in Folge von Kundenkreditgeschäften überkompensiert werden.

Das Vermittlungsgeschäft mit den Verbundpartnern hat sich unterschiedlich entwickelt. Während die Erträge aus der Vermittlung von Hypotheken deutlich gesteigert wurden, stagnierten die anderen Positionen. Insgesamt stiegen die Vermittlungserträge um rund TEUR 487.

Die Komponente „andere Verwaltungsaufwendungen“ hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund TEUR 485 reduziert. Mehraufwand verzeichneten wir insbesondere bei Prüfungs- und Beratungskosten (TEUR 110), Garantiefondsbeiträgen (TEUR 273) und Gebäudekosten (TEUR 177). Der Anstieg der Prüfungs- und Beratungskosten ist insbesondere auf die Auslagerung von Teilaufgaben der Internen Revision zurückzuführen. Dem entgegen standen geringere Aufwendungen in Höhe von rund TEUR 750, die im Vorjahr aus den Kosten der Verschmelzung hervorgegangen sind.

Der Anstieg des Personalaufwands um rund 1,7 Mio. Euro ist insbesondere auf handelsrechtliche Rückstellungen für personelle Gehaltsverpflichtungen (TEUR 974), die in der Zukunft liegen, zurückzuführen. Tarifliche Anpassungen sowie Erfolgsbeteiligungen für unsere Mitarbeiter (TEUR 216) führten ebenfalls zu höheren Personalaufwendungen.

Das Bewertungsergebnis ist durch die Zuführung zur Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten in Höhe von netto TEUR 973 beeinflusst. Der Mehraufwand entstand zum einen aus dem Kreditwachstum im Geschäftsjahr 2020, zum anderen tragen wir bereits jetzt den künftigen Anforderungen für die Bildung von Risikovorsorge für latente Kreditrisiken in voller Höhe Rechnung.

Das Bewertungsergebnis der Eigenanlagen war mit rund 1,7 Mio. Euro positiv. Der unterjährig prognostizierte Nettoaufwand ist somit nicht eingetreten. Die durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten Verwerfungen am Kapitalmarkt haben sich in der zweiten Jahreshälfte wieder bereinigt.

Die Engagementbewertung im Kundenkreditgeschäft schließt mit einem Nettoaufwand von TEUR 577. Sofern Risiken erkennbar waren, haben wir Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen gebildet.

## b) Finanzlage

### Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen insbesondere Fördermittel, die wir an unsere Kunden weiterleiten. Das Wachstum der Position liegt im Jahresvergleich bei 2,9 Prozent.

Globaldarlehen haben nur eine untergeordnete Bedeutung. Die Bestände sind rückläufig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir ein Tendergeschäft mit der Bundesbank über 49 Mio. Euro abgeschlossen. Es handelt sich um eine mittelfristige Verbindlichkeit.

Fremdwährungsverbindlichkeiten sind nicht im Bestand.

Das Kunden-Einlagengeschäft zeigt gegenüber dem Vorjahr erneut steigende Volumina. Der Zuwachs ist insbesondere im Bereich der Sichteinlagen zu verzeichnen. Die Verzinsung der Kundeneinlagen ist generell bei null Prozent. Einzelne Bestandsverträge im Spareinlagenbereich sind noch mit einer Verzinsung ausgestattet. Die Bestände sind rückläufig und werden in 2021 zu einem wesentlichen Teil auslaufen. Danach werden diese Einlagen als Spareinlage mit dreimonatiger Kündigungsfrist und Nullverzinsung fortgeführt.



Eigene Schuldverschreibungen hat die Bank nicht begeben.

Gleiches gilt für eigenkapitalnahe Einlagen wie Genussrechte oder nachrangige Darlehen.

## Investitionen

Der Baubeginn für das ökologische Wohnquartier „Am Krögen“ in Bargteheide ist im Frühjahr 2020 erfolgt. Mit der Bezugsfertigkeit der ersten Wohnungen wird ab Ende 2021 gerechnet; die Gesamtfertigstellung der Wohnanlage ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen. Für die Umsetzung dieses Bauprojektes wurden Tochterunternehmungen gegründet. Die zur Vermietung vorgesehenen Immobilien werden durch die VR Erste Vermietungs GmbH & Co. KG und die zum Verkauf vorgesehenen Immobilien werden in der VR Zweite Immobiliengesellschaft mbH gehalten. Mit diesem Projekt stärken wir auch unser Engagement hinsichtlich einer verstärkten Nachhaltigkeit unseres Geschäftsbetriebes.

Daneben wurde mit der Planung für die Umgestaltung des Filialstandortes in Hamburg-Fünfhausen begonnen.

Am Standort Hamburg-Kirchwerder wurde die vorhandene Schließfachanlage erweitert. Das Projekt wurde Ende des Geschäftsjahres 2020 abgeschlossen und wird insbesondere auch den Kunden am Standort Fünfhausen zur Verfügung stehen.

In den kommenden Jahren werden Investitionen in die Digitalisierung und den Ausbau des Eigenbestandes an Immobilien anfallen. Die Abwicklung der Immobilien-Projekte werden wir auch über Tochterunternehmen realisieren.

## Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 120

Prozent aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 161,14 Prozent.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf ausreichende Liquiditätsreserven, auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanz-Gruppe bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten über 25 Mio. Euro. Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

Beeinträchtigungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von Kapital bestehen nicht.

## c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken um TEUR 2.950 gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme war im Vorjahresvergleich leicht rückläufig.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,27 Prozent.



Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital				
	Berichtsjahr	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	149.769	143.601	6.169	4,3
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	155.217	147.943	7.273	4,9
Harte Kernkapitalquote	13,8 %	14,8 %		
Kernkapitalquote	13,8 %	14,8 %		
Gesamtkapitalquote	15,0 %	16,2 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Aus der Kapitalplanung ergeben sich keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf.

Durch eine Vorwegzuweisung in Höhe von 2,95 Mio. Euro zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340g HGB wird das Eigenkapital gestärkt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Vertreterversammlung zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals eine Zuweisung von 3,4 Mio. Euro zu den Ergebnisrücklagen vor. Zum 31.12.2020 ergibt sich ein Kernkapital von 142,8 Mio. Euro; das sind 10,2 Prozent der Bilanzsumme.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 80,9 Prozent auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 19,1 Prozent auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend der Liquiditätsreserve zugeordnet und überwiegend nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand sind zu 90 Prozent festverzinsliche und zu 10 Prozent variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten guter Bonität enthalten. Davon entfallen TEUR 12.359 auf öffentliche Emittenten, TEUR 102.745 auf Kreditinstitute und TEUR 33.378 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden überwiegend von inländischen Emittenten sowie von Emittenten mit Sitz in der Europäischen Union aufgelegt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Bestand zum Teil von Unternehmensanleihen in Bankschuldverschreibungen umgeschichtet. Daraus ergab sich auch eine Verbesserung der Bonitätseinstufung. Der Bestand insgesamt ist rückläufig. Überschüssige Liquidität sowie durch Fälligkeiten oder Verkäufe frei gewordene Mittel im Wertpapierportfolio wurden überwiegend zur Finanzierung der Kundenforderungen eingesetzt.

Darüber hinaus wurden Wertpapiere mit Nachrangklausel in Höhe von TEUR 8.864 dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Aktivposten 6 enthält Anteile an Investmentfonds in Höhe von TEUR 24.419 sowie Anteile an Immobilienfonds in Höhe von TEUR 10.744, die der Liquiditätsreserve zugeordnet sind.

In Anbetracht des anhaltenden Niedrigzinsniveaus wurde bei den Anlagen auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

## 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses, hinsichtlich des gestiegenen Kundenwertvolumens und des verbesserten Betriebsergebnisses vor Bewertung, im Vergleich zum Vorjahr als gut.

Die CIR ist leicht gestiegen. Unter Berücksichtigung des Sondereffekts im Personalaufwand wäre die Reduzierung deutlicher ausgefallen. Der Personalaufwand liegt deutlich über dem Vorjahreswert. Der Sachaufwand stellt sich niedriger ein.



Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen auf Vorjahresniveau. Die wesentlichen Ertragspositionen haben sich verbessert, obwohl das niedrige Kapitalmarktzinsniveau anhält.

Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, setzte sich fort.

Das absolute Betriebsergebnis vor Bewertung übertrifft das Vorjahresergebnis. Das relative Betriebsergebnis vor Bewertung ist rückläufig.

Im Vergleich zu unserer Planung lassen sich die folgenden Aussagen treffen:

Sowohl beim Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden unsere Erwartungen zur Volumensentwicklung aus der Eckwertplanung übertroffen.

Die Ertragspositionen waren höher als geplant. Der Personal- und Sachaufwand lag deutlich über dem Plan. Die Abschreibungen errechneten sich leicht unter dem Plan. Das absolute Betriebsergebnis vor Bewertung 2020 ist nahezu plangemäß.

Die CIR 2020 ist höher als geplant.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Die Erhöhung spiegelt das Kreditwachstum wider und erfüllt auch die erhöhten Anforderungen an die Berechnung im kommenden Jahr.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

## C. Risiko- und Chancenbericht

### Risikomanagementsystem und -prozess

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die entsprechend den in unserer Satzung genannten Dienstleistungen eine Begleitung unserer Mitglieder in relevanten Finanzierungs- und Vermögensanlagefragen vorsieht.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von drei Jahren bzw. einen verlängerten Zeithorizont von 5 Jahren sowie mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen für Standard- und Stressszenarien mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf einer GuV- und bilanzorientierten Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der Geschäftsstrategie und dem Kapitalplanungsprozess. Die Höhe des Risikodeckungspotenzials wird dabei auf der Basis des bilanziellen Eigenkapitals, der erwarteten Ergebnisse, dem Mindestgewinn und den gebundenen Eigenkapitalanteilen ermittelt. Die Risikotragfähigkeit wird dann als Differenz von Risikodeckungspotenzial und Risikoquantifizierung ermittelt.

Die zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand. Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR. Diese werden zusammen mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat zudem regelmäßig im Rahmen der gemeinsamen Sitzungen über die Ergebnisse der Risikomessung. Sofern Risiken von erheblicher Bedeutung unvermittelt auftreten, wird der Aufsichtsrat zudem ad hoc informiert.



Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Adressausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Die Adressenausfallrisiken werden für das Kundenkreditgeschäft und die Eigenanlagen getrennt ermittelt. Wesentliche Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit werden analysiert, bewertet und limitiert. Für die wesentlichen Risiken und für steuerungsrelevante Bereiche ist ein Kennzahlen- und Limitsystem eingerichtet. Dieses ist Bestandteil des Gesamtrisikoberichtes. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Risiken werden anhand von Standard- und Stressszenarien ermittelt. Dadurch erhalten wir Informationen über Risiken auch in außergewöhnlichen Situationen.

Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung werden auch barwertige Steuerungsansätze simuliert. Die Risikomessung erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle. Hinsichtlich der operationellen Risiken verwenden wir einen vereinfachten Ansatz.

Das Risikomanagement wird ergänzt durch das Kompetenzsystem, ein Risikofrühwarnsystem, die prozessunterstützte Funktionstrennung sowie die Interne Revision.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

## Risiken

### Adressrisiken Kundenkreditgeschäft

Unter Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern das erwartete Ausmaß übersteigen.

Wir stufen dieses Risiko als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und betriebswirtschaftlich als hoch ein. Im Verhältnis zum Betriebsergebnis vor Bewertung und zur Bilanzsumme handelt es sich um ein hohes Risiko. Es hat eine hohe Eintritts-

wahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial mit großer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Art. 387 bis 404 der CRR zu Großkrediten wurden von uns eingehalten. Im Berichtszeitraum ist es zu keinen Verstößen gegen Beschlussfassungspflichten i. S. v. § 13 Abs. 2 KWG gekommen. Die Kreditgrenze nach § 49 GenG wurde im Berichtszeitraum eingehalten.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert insbesondere auf Kreditratings nach dem Verfahren der genossenschaftlichen Organisation. Besondere strukturelle Risiken im Kundenkreditgeschäft bestehen nicht. Wir haben für die akuten sowie die erhöhten latenten Risiken im Kreditgeschäft Vorsorge getroffen. Die Vorsorge für konkrete Kreditrisiken wurde um netto 0,6 Mio. Euro erhöht. Diese betragen zum 31.12.2020 2,7 Mio. Euro. Das mit dem Kreditgeschäft verbundene Risiko liegt im Rahmen vorhandener Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen.

Im Kundenkreditgeschäft errechnet sich eine Besicherungsquote in Höhe von 75,1 Prozent. 92,6 Prozent der vereinbarten Kreditsicherheiten betreffen Grundpfandrechte.

Die Kennzahl „erwarteter Verlust“ im Kreditportfolio bemessen wir nach aggregierten Blankoanteilen (Risikovolumen) sowie Ausfallwahrscheinlichkeiten in den einzelnen Risikoklassen.

Über den Wert „erwarteter Verlust“ hinaus ermitteln wir den Wert „unerwarteter Verlust“ mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere nach der Größenstruktur der ungesicherten Kreditzusagen, berücksichtigt.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u.a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Unsere EDV-Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen und Neugeschäft. Verlust- bzw. Volumenslimite dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen (z. B. Diversifizierung des Kreditportfolios durch Unterbeteiligungen Dritter, Anpassung der Kreditvergabegrundsätze im Neugeschäft).

Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur in Hamburg und in der Metropolregion Hamburg und unserer geschäftspoliti-



schen Ausrichtung dominieren die Branchen „Grundstück- und Wohnungswesen“, „Baugewerbe“, „Landwirtschaft“ sowie „Unternehmensdienstleistungen“ das von uns herausgelegte Kreditvolumen. Die eingegangenen Branchenrisiken werden regelmäßig analysiert, bewertet und reportet. Nennenswerte Konzentrationen in den einzelnen Branchen sind nicht vorhanden. Die Branche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ hat mit 18,0 Prozent den höchsten Anteil am Gesamtblankovolumen. Der Anteil am Credit Value at Risk dieser Branche beträgt 23,41 Prozent.

31,9 Prozent der Kundenfinanzierungen liegt in den Größenklassen bis zu TEUR 750. Das Netto-Risikovolumen der 20 größten Engagements beträgt 268 Mio. Euro (20,4 Prozent des Kundenkreditvolumens). Es handelt sich dabei um Kreditnehmer mit guter bis sehr guter Bonität in unterschiedlichen Branchen.

Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft war im abgelaufenen Geschäftsjahr höher als geplant. Ein Kundenkreditwachstum ist von uns gewünscht und geplant. Dieses wird im Rahmen der strategischen Eigenkapitalplanung berücksichtigt.

Adressausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft entstehen zum Zeitpunkt der Entscheidung, im laufenden Engagement und im Rahmen der Rückführung oder Verwertung. Insofern sind unsere Kontrollsysteme auch auf die verschiedenen Phasen der Engagements ausgerichtet. Die Fachkenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiter werden ergänzt durch valide Rating- und Scoringverfahren, die speziell für die unterschiedlichen Berufsgruppen und Branchen entwickelt wurden. Die Ratingverfahren werden regelmäßig validiert. Die Validierung wird durch externe Fachleute der parclT GmbH übernommen. Die Bank überprüft ihrerseits die Ergebnisse, die Angemessenheit für unser Haus sowie die Anwendbarkeit der Verfahren.

Die strukturelle Überwachung des Gesamtportfolios erfolgt über Kennziffern, die eine Bewertung von Volumen, Blankoanteilen, Risikoentwicklung und Branchenstreuung ermöglichen. Die Limitauslastung wird im Rahmen des Risikoberichts überprüft. Sofern Strukturlimite überschritten werden, werden diese bewertet und lösen entweder Steuerungsimpulse aus oder werden akzeptiert. Die Entscheidung wird jeweils nachvollziehbar dokumentiert.

Der Aufsichtsrat wurde gemäß Satzung und Geschäftsordnung in das Kredit-Genehmigungsverfahren eingebunden. Über wesentliche Entwicklungen im Kreditgeschäft, Risiken der Bank und die Ergebnisse der Prüfungen der Internen Revision sowie des Genossenschaftsverbandes wird der Aufsichtsrat zeitnah und umfanglich informiert. Länderrisiken im Kundenkreditgeschäft bestehen nicht.

## Adressrisiken Eigenanlagengeschäft

Unter Adressenausfallrisiko im Eigenanlagengeschäft verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung, das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst das Kontrahenten- und Emittentenrisiko, das Länderrisiko, das Spreadrisiko sowie die Migrationsrisiken.

Wir stufen das Adressenausfallrisiko im Eigengeschäft als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Es hat im Hinblick auf die laufenden Bewertungen eine große Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Für Emittenten des Eigenanlagebestands im Depot A werden diese Risiken in Form des „Credit Value at Risk“ gemessen. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Dabei kommen Standard- und Stressszenarien zum Einsatz.

Für im Bestand gehaltene Fondsanteile erhalten wir die Risikokennziffern von der Union Investment Asset Holding AG. Die Angemessenheit der gelieferten Werte wird von uns jährlich überprüft. Eine Unterscheidung von Marktpreisrisiken und Adressausfallrisiken im Fondsbestand nehmen wir nicht vor. Daraus ergibt sich eine Gesamtrisikokennziffer.

Das Länderrisiko bewerten wir als gering.

Bei der Anlage von freier Liquidität beachten wir unsere Strukturlimite. Wir legen besonderen Wert auf die nachhaltig gute Bonität der Emittenten. Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben.



## Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken definieren wir als Verlustpotenziale, die aus Schwankungen von marktpreisbasierten Risikofaktoren wie Zinsen, Aktienkursen, Fondspreisen sowie preisbildenden Parametern für unsere Positionen resultieren können.

Wir stufen das Zinsänderungsrisiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich mittel ein. Es hat eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial und damit, bei Eintritt des Risikos, eine große Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von unterschiedlichen Laufzeiten bei aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Wir messen dieses Zinsänderungsrisiko auf der Grundlage dynamischer Zinselastizitätsbilanzen in verschiedenen Risikoszenarien. Unter Verwendung verschiedener Zinsentwicklungsszenarien können dadurch mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen simuliert werden. Gleichzeitig zeigen Kurswertsimulationen mögliche Auswirkungen auf das handelsrechtliche Bewertungsergebnis der Eigenanlagen. Die Entwicklung wird regelmäßig überwacht. Die maximal akzeptable negative Veränderung hat der Vorstand in Abhängigkeit von der Risikodeckungsmasse limitiert.

Neben den Veränderungen am Kapitalmarkt haben auch die Parameter für variable Zinspositionen erhebliche Auswirkungen auf das Gesamtrisiko der Bank.

Zur Ermittlung von Marktpreisrisiken setzen wir IT-Anwendungen ein. Die VR-Zinsszenarien werden durch die parIT GmbH validiert. Unsere Angemessenheitsprüfung des Verfahrens führt zu plausiblen Ergebnissen. Die Parametrisierung dieser Anwendungen erfolgt in einem Strategieprozess, an dem die maßgeblichen Entscheidungsträger des Hauses teilnehmen. Dieser wird begleitet durch die Firma barisco Risikomanagement GmbH. Im Rahmen des Strategieprozesses führen wir zudem ein Backtesting der bisherigen Parameter durch. Im Strategieprozess gewonnene Erkenntnisse finden Eingang in die künftige Parametrisierung. Die Ergebnisse des Prozesses werden dokumentiert und im laufenden Analyseprozess umgesetzt. Eine vorgeschaltete Auswirkungsanalyse gibt Aufschluss über die Angemessenheit der neuen Parameter. Wesentlich veränderte Parameter werden dem Aufsichtsrat im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zur Kenntnis gebracht.

Das Zinsänderungsrisiko wird quartalsweise analysiert und mit dem Limit abgestimmt. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt mittels verschiedener Szenarien, die Kapitalmarktzinsveränderungen simulieren. Die Ergebnisse fließen in die Risikobetrachtung der Gesamtbank ein und werden den Entscheidungsträgern und dem Aufsichtsorgan im Rahmen des Risikoberichts reportet. Darüber hinaus erhalten wir zusätzliche Erkenntnisse über die bestehenden Zinsänderungsrisiken nach der Barwertmethode anhand der CashFlowStruktur und der sogenannten Value at Risk-Kennziffer. Diese basiert auf der historischen Zinsentwicklung und gibt mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent den möglichen Barwertverlust innerhalb eines bestimmten Zeitraums für die Gesamtbank wieder (historische Simulation).

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht fordert regelmäßig eine Ermittlung des Zinsänderungsrisikos bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +200 und um -200 BP. Daneben werden Kennzahlen als Frühwarnindikatoren gemeldet. Die Beobachtungskennziffer in Höhe von 15 Prozent wird von uns in allen Szenarien unterschritten. Die Basel II-Kennziffer wurde von uns auch zum 31. Dezember 2020 ermittelt. Es errechnete sich bei steigenden Zinsen eine Barwertreduzierung um 10,27 Prozent, bei fallenden Zinsen eine Barwertsteigerung um 0,78 Prozent.

Neben dem Zinsbuch integrieren wir auch das Fondsbuch und die Pensionsrückstellungen in die Analyse. Die Daten zur Reagibilität der Pensionsrückstellungen auf Zinsniveauänderungen erhalten wir von dem Dienstleister „compertis, Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH“.

Für die Steuerung der Marktpreisrisiken ist der Bereich „Gesamtbanksteuerung Risikomanagement“ verantwortlich.

## Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr fristgerecht und uneingeschränkt nachkommen zu können.

Wir stufen dieses Risiko als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und betriebswirtschaftlich als mittel ein. Es hat zwar eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, aber ein hohes Schadenspotenzial mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz-



und Ertragslage, sofern sich aus der Coronapandemie eine Finanzkrise entwickeln sollte.

Die Kennziffer zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist die LCR-Quote. Zum Jahresende ergab sich eine LCR-Quote von 161,1 Prozent.

Wir waren jederzeit in der Lage, unseren Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit nachzukommen. In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung der Bank in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist mit Störungen der Zahlungsfähigkeit nicht zu rechnen. Die monatlichen Meldungen der LCR wiesen für den Berichtszeitraum stets einen Wert von mindestens 100,0 Prozent aus. Die Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung der Liquiditätskennziffern sind angemessen. Die aufsichtlichen Anforderungen an die Berichterstattung über die Liquidität nach Teil 6 der CRR wurden beachtet.

Damit ein Liquiditätsengpass frühzeitig erkannt wird und ggf. liquiditätsstützende Maßnahmen ergriffen werden können, ist ein Warnsystem eingerichtet, das sich an den täglich ermittelten Werten der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl (LCR) orientiert. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses ist ein Notfallplan festgelegt, in dem geeignete Maßnahmen zur Liquiditätssicherung beschrieben sind. Daneben ermitteln wir über verschiedene Szenarien die Liquiditätsentwicklung im Stressfall.

Eine Anrechnung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank nicht.

## 1.5 Operationelle Risiken / Sonstige Risiken

Operationelle Risiken werden als Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Systemen, Menschen oder durch externe Ereignisse definiert. Wir stufen dieses Risiko als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und betriebswirtschaftlich als gering ein. Es hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein geringes Schadenspotenzial mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Tatsächliche und Beinahe-Verluste erfassen wir in einer Schadensdatenbank. Beinahe-Verluste führen zwar nicht zu einer unmittelbaren Belastung der Ertragslage, sie geben aber Anhaltspunkte für systemische Risiken, denen man künftig durch Prozessveränderungen begegnen kann.

Die ermittelten Risiken sind für unser Haus, im Vergleich zu den Gesamtrisiken, unterdurchschnittlich. Für operationelle Risiken haben wir ein Limit aus der Risikotragfähigkeitsberechnung abgeleitet. Wir berichten dem Aufsichtsrat im Rahmen des Risikoberichts über die Ergebnisse der Risikomessung. Das Limit wird eingehalten.

Versicherbare Risiken sind durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert.

Weitere Risiken werden von uns im Rahmen einer Risikoinventur auf ihre Wesentlichkeit hin untersucht. Neben den Liquiditäts-, Marktpreis-, Adressausfall- und Operationellen Risiken haben wir keine weiteren Risiken als wesentlich eingestuft.

## Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter dem von uns definierten Risikoszenario gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Den dargestellten Risiken stehen im Risikoszenario Chancen im Zinsspannenrisiko in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro gegenüber.



Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Risikolage			
	Berichtsjahr	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Risikodeckungsmasse aus der Substanz	155.217	147.943	7.274
Risikodeckungsmasse aus dem Ergebnis	10.340	7.493	2.847
Freie Vorsorgereserven	458	4.903	-4.445
Gebundene Substanz	130.358	117.559	12.799
Mindestgewinn	2.356	2.269	87
Risikodeckungspotenzial	33.300	40.511	-7.211
Zinsspannenrisiko	-1.092	-4	-1.088
Adressrisiko Kundengeschäft	6.347	9.288	-2.941
Adressrisiko Eigenanlagen	7.051	4.915	2.136
Marktpreisrisiko	5.422	6.306	-884
Fondsrisiko	3.941	1.859	2.082
Operationelles Risiko	120	128	-8
Freies Risikodeckungspotenzial	10.419	18.015	-7.596

Der Rückgang des freien Risikodeckungspotenzials resultiert insbesondere aus dem im Kreditgeschäft gebundenen Kapital. Dies ist zum einen auf das Kreditwachstum, zum anderen auf die erhöhten aufsichtsrechtlichen Anforderungen für bestimmte Kreditarten zurückzuführen.

Insgesamt reicht das Risikodeckungspotenzial aus, um die Risiken zu decken.

## D. Prognosebericht

Die globale Wirtschaftsentwicklung ist weiterhin geprägt von den Folgen der Coronapandemie. Alle Prognosen gehen für 2021 aber von einer schrittweisen wirtschaftlichen Erholung aus. Wir erwarten für den Mittelstand als unsere wesentliche Kundengruppe im Kundenkreditgeschäft kurz- und mittelfristig Umsatz- und Gewinnverbesserungen. Allerdings noch nicht

auf dem Vorkrisenniveau. Die Unternehmensinsolvenzen werden zunehmen. Durch Entlassungen und Kurzarbeit werden auch die privaten Haushalte belastet bleiben. In der Folge kann es zu Bonitätsverschlechterungen der Kreditnehmer bis hin zu Kreditausfällen kommen. Das Zinsniveau wird durch Maßnahmen der Zentralbanken weiter auf niedrigem Niveau verbleiben.

Durch die zunehmende Home-Office-Tätigkeit der Angestellten in der Coronakrise erwarten wir einen weiteren Schub bei der „Digitalisierung“ von Geschäftsprozessen. Dies wird den bereits begonnenen Strukturwandel im Bankensektor, hin zum Online-Banking, weiter verstärken.

Wir erwarten zudem eine zunehmende Regulatorik und einen Wertewandel auch für das Bankgewerbe. Die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Work-Life-Balance“ werden die Kreditinstitute in den kommenden Jahren vor neue Herausforderungen stellen.



Auf dieser Basis haben wir eine mittel- und langfristige Eckwertepanung bis hin zum Betriebsergebnis nach Bewertung entwickelt, die wir fortlaufend überprüfen. Hieraus leiten wir eine Kapitalplanung ab, die uns Aufschluss darüber gibt, inwieweit die Wachstumsannahmen und geplanten Strukturveränderungen die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen berücksichtigen.

Für die beiden kommenden Jahre erwarten wir die folgenden Entwicklungen:

Wir erwarten für den Leistungsindikator „Wachstum Kundenforderungen“ einen Wert von rund 10 Prozent jährlich. Trotz der weiter leicht fallenden Durchschnittsverzinsung des Kreditportfolios ergibt sich hieraus ein moderat verbessertes Zinsergebnis. Von der Einlagenseite erwarten wir keine bemerkenswerten Effekte, da die wesentlichen Positionen bereits unverzinslich sind. Wir gehen von einer unveränderten Zinsstrukturkurve aus.

Den Provisionsüberschuss erwarten wir für alle Sparten moderat steigend. Die wesentlichen Ertragsquellen werden das Hypotheken- und Wertpapierdienstleistungsgeschäft bleiben. Der Dienstleistungsertrag wird für 2021 leicht niedriger erwartet.

Der Personalaufwand wird absolut niedriger erwartet. Sonderfaktoren im abgelaufenen Geschäftsjahr erwarten wir für 2021 nicht. Wir haben Tarifierhöhungen für 2021 in Höhe von 1,5 Prozent, ab 2022 in Höhe von rund 2 Prozent eingeplant. Altersbedingte Fluktuation, Prozessverschlinkungen und ein steigendes Bilanzvolumen werden zu einer Reduzierung der Personalkostenquote führen.

Innerhalb der anderen sonstigen Verwaltungsaufwendungen und der Absetzung für Anlagevermögen erwarten wir für Investitionen in die Infrastruktur und die Digitalisierung leicht erhöhten Aufwand. Durch die steigende Bilanzsumme werden die Aufwandsquoten sinken. Trotz der ungewissen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir den Leistungsindikator „Betriebsergebnis vor Bewertung“ in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 bei 0,94 Prozent bzw. 0,98 Prozent. Damit hätten wir unser strategisches Ziel von 1,00 Prozent bereits 2022 fast erreicht.

Wir erwarten für den Leistungsindikator „Cost Income Ratio“ für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 einen Wert von 65,46 Prozent bzw. 64,71 Prozent. Damit hätten wir unser strategisches Ziel bereits frühzeitig erreicht.

Das Bewertungsergebnis der Bank wird durch das wachsende Kundenkreditgeschäft voraussichtlich analog steigen. Zurzeit erwarten wir für unser Haus keine deutlich steigenden Belastungen aus der Coronakrise.

Das Bewertungsergebnis der Eigenanlagen wird das Ergebnis 2021 durch die Verwerfungen am Kapitalmarkt und an den Börsen voraussichtlich nicht weiter belasten. Auch mittel- und langfristig erwarten wir hier keine wesentlichen Belastungen für das Ergebnis nach Bewertung.

Es bestehen keine Erkenntnisse zu Sachverhalten, die die Planung für 2021 gefährden. Die wesentlichen Leistungsindikatoren lassen unsere strategischen Ziele als realisierbar erachten. Wir bewerten unser Geschäftsmodell als intakt.

Daneben liegt unser Fokus aber auch auf der Entwicklung neuer Geschäftsfelder, zum Beispiel im Immobiliensegment und der Dienstleistungssparte.

Risiken sehen wir für den Fall, dass die politischen Maßnahmen zur Coronakrise noch länger Bestand haben sollten. Für den Fall wird sich die Erholung der Wirtschaft noch verzögern und die Gefahr von verstärkten Kreditausfällen steigen. Für diesen Fall kann es auch zu einer erneuten Finanzkrise kommen, sofern die Belastung für einzelne Kreditinstitute nicht mehr zu tragen ist. Für die Liquiditätskennziffer „LCR“ erwarten wir in den nächsten 2 Jahren dennoch eine Kennziffer um 130 Prozent.

Auf einem 5-Jahreshorizont erwarten wir eine moderate Stärkung des Eigenkapitals aus den Ergebnissen der Bank. Das Eigenkapital der Bank wird eine wesentliche Stellschraube für den künftigen Erfolg unseres Hauses sein. Unser geplantes Wachstum im Kundenkreditgeschäft setzt den Ausbau der Eigenkapitalbasis voraus.

Intern gilt es, die Prozesse zu vereinheitlichen und die neue Organisationsstruktur zum Wohle der Bank umzusetzen.



Der wirtschaftlichen Entwicklung der Bank sehen wir trotz der derzeitigen Rahmenbedingungen mit Zuversicht entgegen.

Unabhängig von der Prognose für die Volksbank Raiffeisenbank eG, plant die Bank die Verschmelzung mit der Volksbank Raiffeisenbank eG Itzehoe-Norderstedt und der Raiffeisenbank eG, Ratzeburg zu einer regional orientierten und organisierten Bank in der Metropolregion Hamburg.

Die Ertrags- und Vermögenslagen aller drei Institute sind gut. Die Stärken der jeweiligen Banken sollen für das Gesamthaus genutzt werden, um das Leistungsspektrum für unsere Mitglieder und Kunden zu ergänzen und die Bank in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen.

Die Verschmelzung wird für die Mitarbeiter und die Bank neue Herausforderungen mit sich bringen. Die Erfahrungen aus den vorangegangenen Verschmelzungen werden aber helfen, diese erfolgreich zu meistern.

## Vorschlag für die Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2020 der Volksbank Raiffeisenbank eG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 3.729.972,13 Euro wie folgt zu verwenden:

Vorschlag zur Ergebnisverwendung	
	EURO
Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent	331.729,43
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	1.400.000,00
b) andere Ergebnisrücklagen	1.998.242,70
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.729.972,13</b>

Bad Oldesloe, den 19. Mai 2021

Volksbank Raiffeisenbank eG

**Der Vorstand:**

Markus Baumann

Matthias Behr

Stefan Lohmeier

Karsten Voß

# Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat der Volksbank Raiffeisenbank eG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, einschließlich einer Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Instituts sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und nahm an den jeweiligen Sitzungen der Internen Revision teil. Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert einen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten eingerichtet.

Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikosituation und das Risikomanagement der Bank sowie den Fortgang und die Ergebnisse der externen Prüfungen informiert. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets vertrauensvoll und konstruktiv.

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet werden. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für ordnungsgemäß befunden.

Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2020 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.



Durch Ablauf der Wahlperiode scheidet in diesem Jahr die Herren Jan Bustorff, Thomas Schaaff, Peter Barnstorf, Arne Dwenger und Sönke Wehnsen aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der Herren ist zulässig.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden der Bank für die geleistete Arbeit. Unser Dank gilt ferner den Mitgliedern und Kunden sowie den Geschäftspartnern, die die Volksbank Raiffeisenbank eG unterstützt haben.

Bad Oldesloe, 6. Mai 2021

**Jan Bustorff**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

*Was ein Mensch an Gutem in die Welt  
hinaus gibt, geht nicht verloren.*

*Albert Schweitzer*

Am 25.3.2020 verstarb unser  
ehemaliges Aufsichtsratsmitglied

## Herr Hermann Harden

Der Verstorbene war von 1978 bis 1988 Mitglied  
des Aufsichtsrates der damaligen Spar- und  
Darlehenskasse Altengamme und nachfolgend bis  
2007 Aufsichtsratsmitglied der ehemaligen  
Vierländer Volksbank eG. Von 1982 bis 1988 war  
Herr Harden Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Durch seinen sachkundigen Rat hat er die Arbeit in  
diesem Gremium maßgeblich mitgestaltet. Für  
seine stets vorbildliche Tätigkeit danken wir ihm.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter der  
**Volksbank Raiffeisenbank eG**  
Bargteheide • Bergedorf • Stormarn • Vierlanden

Am 11. Juni 2020 verstarb unser ehemaliges  
Aufsichtsratsmitglied

## Herr Karl-Heinz Goes

Der Verstorbene hat in der Zeit von 1976 bis 2000  
als Mitglied in den Gremien der ehemaligen  
Kirchwälder Spar- und Leihkasse eGmbH und  
der Vierländer Volksbank eG mitgewirkt und  
hervorragende Dienste geleistet.

Wir haben in Hochachtung und Dankbarkeit  
Abschied genommen.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter der  
**Volksbank Raiffeisenbank eG**  
Bargteheide • Bergedorf • Stormarn • Vierlanden

Am 1. Dezember 2020 verstarb völlig unerwartet  
unser Mitarbeiter und Kollege

## Herr Jörg Hornke

Wir haben einen langjährigen und  
liebgewonnenen Kollegen verloren,  
der uns immer in guter Erinnerung bleiben wird.

Unsere Gedanken waren in dieser schweren Zeit  
bei der Familie von Jörg,  
der unser tiefes Mitgefühl galt und gilt.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter der  
**Volksbank Raiffeisenbank eG**  
Bargteheide • Bergedorf • Stormarn • Vierlanden

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	EUR	EUR	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
			EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			21.270.362,90		23.808
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			79.536.877,54		18.843
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	79.536.877,54				(18.843)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	100.807.240,44	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0)
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			40.328.945,70		14.845
b) andere Forderungen			17.064.680,51	57.393.626,21	88.676
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				994.340.733,14	869.035
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	151.274.980,87				(154.818)
durch Schiffshypotheken gesichert	82.410,00				(82)
Kommunalkredite	4.885.633,21				(2.069)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		12.449.749,18			17.584
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	11.914.597,54				(17.048)
bb) von anderen Emittenten		136.632.668,06	149.082.417,24		138.021
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	93.975.330,11				(79.355)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	149.082.417,24	0
Nennbetrag	0,00				(0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				35.162.677,98	33.596
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			20.996.464,11		20.981
darunter: an Kreditinstituten	183.242,75				(183)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			10.421.866,78	31.418.330,89	7.772
darunter: bei Kreditgenossenschaften	9.999.990,00				(7.340)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				1.954.859,96	1.475
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	500.000,00				(500)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				4.060.144,86	7
darunter: Treuhandkredite	4.060.144,86				(7)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			21.924,00		24
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	21.924,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				25.681.553,56	27.002
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				920.520,24	948
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				573,58	0
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>1.400.844.602,10</b>	<b>1.262.617</b>

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Passivseite	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			18.488,59		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			182.660.924,03	182.679.412,62	146.477
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		224.927.258,37			220.818
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		746.274,22	225.673.532,59		4.419
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		733.452.771,49			631.901
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		82.265.877,33	815.718.648,82	1.041.392.181,41	95.093
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				4.060.144,86	7
darunter: Treuhandkredite	4.060.144,86				(7)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				1.779.301,47	1.432
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				95.705,67	138
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			15.919.126,00		14.967
b) Steuerrückstellungen			1.142.720,00		957
c) andere Rückstellungen			4.006.759,76	21.068.605,76	2.808
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussschaftskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				71.000.000,00	68.050
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			5.537.824,20		5.708
b) Kapitalrücklage			1.765.457,99		1.765
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		24.600.000,00			23.036
cb) andere Ergebnisrücklagen		43.135.995,99	67.735.995,99		41.582
d) Bilanzgewinn			3.729.972,13	78.769.250,31	3.459
<b>Summe der Passiva</b>				<b>1.400.844.602,10</b>	<b>1.262.617</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		12.119.776,15			13.564
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	12.119.776,15		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		155.490.493,93	155.490.493,93		67.612
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	26.226.794,50		25.517
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.288.098,77	27.514.893,27	1.482
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		1.979.535,62	2.468
<b>3. Laufende Erträge aus</b>			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		850.498,84	895
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		141.659,49	694
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		123.473,01	125
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0
<b>5. Provisionserträge</b>		11.673.820,32	11.087
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		924.075,13	881
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>			0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			1.050
<b>9. [gestrichen]</b>			0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	14.246.945,08		12.842
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	3.634.304,72	17.881.249,80	3.335 (1.254)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.412.614,59	8.695.447,57	9.181
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			1.713
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			630
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00	0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		65.903,04	1.470
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		0,00	0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		103.837,86	48
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0
<b>18. [gestrichen]</b>			0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			11.319
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00	0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00	0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			(0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		3.638.872,60	2.898
darunter: latente Steuern	0,00		(0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		62.590,98	428
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			4.550
<b>25. Jahresüberschuss</b>			3.442
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			17
<b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>			3.459
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		0,00	0
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>			3.459
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	0
b) in andere Ergebnismrücklagen		0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			3.459

(zum Teil im Anhang des Jahresabschlusses enthalten)

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um 190.176 Euro.

Die Höhe des Geschäftsanteils beträgt 25,00 Euro.

## Prüfungsverband

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.  
Wilhelm-Haas-Platz  
63263 Neu-Isenburg

## Mitglieder des Vorstandes

Baumann, Markus, Vorstand Marktfolge  
Behr, Matthias, Vorstand Eigenhandel, Immobilien und Personal (seit 1.10.2019)  
Lohmeier, Stefan, Vorstand Markt (seit 1.10.2019)  
Schäding, Kay, Vorstand Markt  
Voß, Karsten, Vorstand Markt  
Wrobel, Holger, Vorstand Gesamtbanksteuerung (bis 30.9.2020)

## Mitglieder des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Jan Bustorff (Vorsitzender)  
Dipl.-Kfm. Niels Bonn (stellv. Vorsitzender)  
Michael Heitmann (stellv. Vorsitzender)  
Sönke Wehnsen (stellv. Vorsitzender)  
Kai Abels  
Walter Babbe  
Peter Barnstorf  
Claus Delfs  
Arne Dwenger  
Michael Garbe  
Frauke Grube  
Günter Knoblauch  
Wiebke Petersen  
Christian Röhr  
Thomas Schaaff

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Nach Feststellung durch die Vertreterversammlung wird der Jahresabschluss in der gesetzlich vorgeschriebenen Form im Bundesanzeiger veröffentlicht und zum Genossenschaftsregister Lübeck eingereicht.

Bad Oldesloe, 23. März 2021

Der Vorstand

## Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken BVR, Berlin

Genossenschaftsverband e.V., Hannover

## Zentralbank

DZ Bank AG, Niederlassung Hamburg

## Mit der Volksbank Raiffeisenbank eG verbundene Unternehmen

G & H  
Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg  
F.W.R.  
Grundstücksgesellschaft Bargteheide mbH, Bargteheide  
VR Erste  
Immobilien-gesellschaft mbH, Bad Oldesloe  
VR Zweite  
Immobilien-gesellschaft mbH, Bad Oldesloe  
VR Erste  
Vermietungs GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe  
Energiegenossenschaft „Am Krögen“ eG, Bargteheide  
WVB Immobilien GmbH, Bad Oldesloe  
NGB AG & Co. KG, Hannover

### Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2020
Vollbeschäftigte	127
Teilzeitbeschäftigte	78
Auszubildende	10

### Mitgliederbewegung

	Anzahl der Mitglieder	Geschäftsanteile
Anfang 2020	14.752	220.666
Zugang 2020	289	869
Abgang 2020	465	8.263
<b>Ende 2020</b>	<b>14.576</b>	<b>213.272</b>



Um gemeinsam hohe  
Ziele zu erreichen, fangen  
wir auf Augenhöhe an.

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir gehören keinen Aktionären,  
sondern unseren 14.576  
Mitgliedern. Und so handeln wir  
auch: verantwortungsbewusst  
und verwurzelt in der Region.



**Volksbank  
Raiffeisenbank eG** mit unseren Niederlassungen

Raiffeisenbank Bargteheide · Volksbank Bergedorf · Volksbank Stormarn · Vierländer Volksbank